



Antwort zu den Zusatzfragen zur Antwort vom 05.12.2011, Anfrage Nr. 2141/2011 der CDU-Ortsbeiratsfraktion betreffend **Kommunaler Sitzungsdienst (CDU)**;

Die Zusatzfragen werden wie folgt beantwortet:

1. **Wie wird eine neutrale und objektive Protokollierung der Ortsbeiratssitzungen sichergestellt, wenn diese durch einzelne Ortsbeiratsmitglieder erfolgt?**

Der Ortsvorsteherin bzw. dem Ortsvorsteher und ggf. den Urkundspersonen fallen in diesem Fall die Kontrollfunktionen zu.

2. **Wie wird in diesem Fall sichergestellt, dass die Niederschrift zeitnah vorliegt, freigegeben und rechtzeitig verschickt werden kann?**

Die Aufgabe der Fertigung der Niederschrift würde bei der Protokollführerin bzw. dem Protokollführer liegen, die Freigabe und das Versenden würde nach wie vor durch die Geschäftsführungen erfolgen.

3. **Wie werden nach der Streichung des kommunalen Sitzungsdienstes Beschlüsse, Resolutionen und Anregungen an die zuständige Stelle in der Verwaltung kommuniziert?**

Die Erledigung obliegt dann den Personen, die mit der Aufgabe betraut sind.

4. **Wenn (wie in Antwort zu 3. dargestellt) Ortsbeiratsmitglieder die Niederschrift diktieren, die dann in der Verwaltung geschrieben wird, wie muss man sich den Diktiervorgang technisch vorstellen und wo ergibt sich dann eine Einsparung?**

Im Büro der Ortsvorsteherin bzw. des Ortsvorstehers wird ein Diktiergerät deponiert, das von der jeweiligen Schriftführerin bzw. Schriftführer genutzt werden kann. Die Aufnahme wird dann von den Geschäftsführungen weiterverarbeitet.

Die Einsparung ergibt sich durch die nicht mehr anfallenden Überstunden sowie die nicht mehr anfallenden Fahrtkosten der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer.

Zusätzlich würde dadurch eine halbe Stelle im Sachgebiet „Kommunaler Sitzungsdienst“ nicht wieder besetzt werden.

Mainz, 24.01.2014
In Vertretung

gez.

Günter Beck
Bürgermeister